

Heinr. Kutter, Kutterger III. Jahrgang No 1, 7. 11. 1924  
4. 11. 2. 15

**Myrmica scabrinodis Nyl. var. rugulosoides For.**

(Forst: Fauna Insect. Helvet. Hym. Form. p. 29 [1915] Arbeiter)

Von Heinr. Kutter, Zürich.

Die Varietät *rugulosoides* For. der in Europa weit verbreiteten Art *scabrinodis* Nyl. wurde von Forel in den Torfmooren bei Roche (nahe der Rhonemündung in den Genfersee) entdeckt und 1915 beschrieben.

Am 24. August 1919 besuchte ich jene Torfmoore und vermochte daselbst ein ganzes Nest unserer Ameise zu entdecken und mitzunehmen. Durch Vergleich mit Original Exemplaren aus Forels Sammlung ergab sich die Garantie richtiger Bestimmung meiner Insekten. Die Auffindung von Männchen und der Königin unseres Volkes gestattet die folgende erste Beschreibung der Geschlechtstiere:

♀ Länge 5,3 mm. In Form, Skulptur, Färbung und Behaarung dem *scabrinodis*-♀ gleich. Kleine Abweichungen, da nur ein Exemplar vorliegend, haben keinen Anspruch auf systematische Verwertung.

Fühlerschaft wie beim Arbeiter „an der Knickungsstelle ohne Zähnchen, nur verdickt.“

♂ Länge 4,2—4,9 mm. Mandibeln dreieckig, mit großem Vorderzahn und vier kleineren Zähnen bewaffnet. Schwach skulptiert. Kopf von vorn im Umriss rund, mit stark vortretenden Augen. Hinterhaupt kaum breiter als der Kopf am Clypeus. Augen gut  $\frac{1}{3}$  so lang wie der Kopf.

Fühlerschaft gerade, kurz, erreicht kaum die vordere Ocelle, nur so lang wie die drei ersten Geißelglieder zusammen. Erstes Glied der Fühlergeißel von den übrigen abgesetzt, zweites wenig länger als das erste und als das dritte, Fühlerkeule viergliedrig.

Epinotum mit zwei stumpfen Dornansätzen; Postpetiolus an den Seiten nicht so stark gerundet wie bei *scabrinodis*, so lang wie breit.

Skulptur: Kopf matt, fein netzartig chagriniert, zwischen den Fühlerwurzeln und das Stirnfeld glatt und glänzend. Seitlich in der Augengegend mehr längsgefurcht. Pro- und Mesonotum glatt und glänzend, zerstreut punktiert. Scutellum und Seitenpartien längsgefurcht. Epinotum zwischen den Dornen glatt, höchstens fein längsrunzelig. Petiolus, Postpetiolus und Abdomen glänzend.

Färbung: Schwarzbraun. Fühlerkeule, Mandibeln, Tarsen und letzte Abdominalsegmente braun bis gelb. Oft auch hellere Färbungen an Thorax und Stielchen. Flügel wie bei *scabrinodis*, bis gegen die Mitte schwach gelblich.

Behaarung: Ganzer Körper zerstreut lang abstehend behaart. Beine, besonders Schienen und Tarsen sowie die ersten acht Fühlerglieder dicht mit lang abstehenden Haaren besetzt.

Das Nest war mitten zwischen die Kriechtriebe des Seggenrasens, welche ein äußerst dichtes Flechtwerk bildeten, eingerichtet. Es erhob sich ca. 10 cm über den Boden und seine bewachsene Kuppel wurde ihm zum Verräter. Diese Kuppel bestand aus Moorerde, welche die Tiere aus der Tiefe zwischen den Kriechtrieben, wo sich auch die Hauptkammern fanden, hindurch hinaufgeschafft hatten.

Die Kolonie zählte 900—1100 Tiere, besaß eine Königin und etliche Männchen. Brut war von allen Stadien vorhanden. Die Arbeiterpuppen bald schlüpfbereit.

In den Hauptkammern lagen drei freie, große weiße Larven (*Microdon*?), ferner trieben sich zwischen den Grastrieben zwei *Pselaphiden* (*Bythimus securiger* Reichb.) herum; letztere waren jedoch wohl nur zufällige Nachbarn der Ameisen.

Die Gattung *Myrmica* ist sehr revisionsbedürftig, besonders auch seitdem Bondroit auf Grund jeder Abweichung glaubte, eine neue Art aufstellen zu müssen.<sup>1</sup> In seinen „Fourmis de France....“ führt er unsere Varietät (als eigene Art!) bloß auf und bemerkt dazu, daß sich die Diagnose Forels auf verschiedene Arten beziehe, und daß er sich deshalb mit bloßer Citierung derselben ohne Kommentar begnügen müsse. Zur Klärung der Sache und zur Erleichterung der systematischen Neuordnung der Gattung habe ich obige eingehendere Beschreibung des Männchens gegeben, da dieses viel eher, als konstant bleibendes Wesen, systematischer Orientierung dienen kann, als die variableren weiblichen Formen.

Die neu aufgetretene Saturnide *Samia cynthia* Drury stammt aus der aufgegebenen oberitalienischen Seidenzucht.

*Ocnieria rubra* F., die neu entdeckte Lymantriide, dürfte ebenfalls auf den Südtessin beschränkt sein.

Endlich wurden noch (1915) durch Rudolf Standfuß die Artrechte der Lasiocampide *Eriogaster arbusculae* Frr. nachgewiesen.

Zu den 65 neuen Noctuidae ist zu sagen, daß

früher schon bekannte, aber zu andern gezogene Arten sind:

*Agrotis eruta* Hb.

*Agrotis seliginis* Dup.

*Hydroecia lucens* Frr.

\**Calophasia casta* Bkh.

*Caradrina flavirena* Gn.

Von Frey wurden übergangen:

*Nonagria neurica* Hb.

*Apopestes hirsuta* Stdg.

neu aufgefunden wurden:

\**Acronycta abscondita* Tr.

*Arsilonche albovirens* Göze

\**Agrotis interjecta* Hb.

*Agrotis umbrosa* Hb.

\**Agrotis larixia* Gn.

*Agrotis wislotti* Stdfs.

*Agrotis vallesiaca* Bdv.

\**Agrotis renigera* Hb.

*Agrotis multifida* Led.

*Mamestra calberlai* Stdg.

*Mamestra cavernosa* Ev.

*Mamestra texturata* Alph.

*Miana literosa* Hw.

*Miana fasciuncula* Hw.

*Luperina standfussi* Wisk.

*Hadena funerea* Hein.

*Hadena solieri* B.

*Hadena abjecta* Hb.

*Episema scoriacea* Esp.

\*\**Ulochaena hirta* Hb.

\*\**Potia dubia* Dup.

\*\**Potia canescens* Dup.

*Dasypotia ferdinandi* Rühl

\**Misella bimaculosa* L.

neu aufgefunden wurden:

*Dryobota monochroma* Esp.

*Polyphaenis sericata* Esp.

*Trigonophora flammea* Esp.

*Helotropia leucostigma* Hb.

*Nonagria cannae* O.

*Nonagria geminipuncta* Hw.

*Nonagria sulzeri* Vorbr.

*Coenobia rufa* Hw.

*Senta maritima* Tausch.

*Tapinostola extrema* Hb.

\**Leucania impuncta* Hw.

*Caradrina wulshlegeli* Püng.

*Caradrina rougemonti* Spuler

*Caradrina terrea* Frr.

\*\**Neocomia satinea* Roug.

*Amphipyra livida* F.

\**Xanthia sulfurago* F.

*Orrhodia torrida* Ld.

\**Cleophana olivina* H. S.

*Cucullia blattariae* Cap.

\**Cucullia argentea* Hufn.

\**Mycteroplus puniceago* B.

\**Acontia lucida* Hufn.

*Talpocharis purpurina* Hb.

\**Erastria oblitterata* Rbr.

\**Plusia aurifera* Hb.

\**Plusia chalcys* Esp.

\**Catocala dilecta* Hb.

\*\**Toxocampa limosa* Tr.

\**Simplicia rectalis* Ev.

*Hypena obsitalis* Tr.

*Hypenodes taenialis* Hb.

*Hypenodes costaestrigalis* Stph.

\**Herminia gryphalis* H. S.

Zweifelloos hat die Einführung des elektrischen Lichtes und dessen Anziehungskraft auf die Nachtlieger unter den Schmetterlingen die Erforschung derselben mächtig gefördert.

Immerhin muß betont werden, daß von den 58 neuentdeckten Noctuiden 16 (mit \* versehen) als Gäste zu betrachten sind, welche bisher meist nur einmal beobachtet wurden. In 6 weiteren Fällen liegen offenbare Unrichtigkeiten in der Wiedergabe der Fundorte (mit \*\* bezeichnet) vor. Die wirkliche Bereicherung unserer Noctuidenfauna beträgt 36 Arten.

(Schluß folgt.)